

NEUE STUDIE

Rentenlücke beträgt im Schnitt 360 Euro

Berlin - **Wie hoch muss die Rente sein, um im Alter auskömmlich leben zu können?**

Forscher des Max-Planck-Instituts haben diese Frage jetzt geklärt - und festgestellt: Die Zahlungen der

gesetzlichen Rentenkasse reichen dafür einfach nicht!

Denn: Wer ein sorgenfreies Rentnerleben führen will, muss nach Ansicht der Experten im Alter mindestens 88 Prozent seines letzten Lohns erhalten.

Wer zuletzt z.B. 2000 Euro Netto/Monat bezog, bräuchte also 1760 Euro Rente, um gut über die Runden zu kommen. Doch im Schnitt fehlen jedem Rentner 360 Euro/Monat.

Doch was tun, um die Lücke zu schließen?

Rentenexperte Markus Kurth (Grüne) fordert einerseits eine höheren Mindestlohn (mindestens 12 Euro). Andererseits sollen die Beitragssät-

ze steigen: „Auch eine maßvolle Erhöhung der Beiträge darf längerfristig kein Tabu sein, wenn sie für stabile Renten notwendig wird“, so Kurth zu BILD.

Was können Arbeitnehmer konkret tun?

Als Faustformel gilt: Je früher man privat Geld fürs Alter zurücklegt, umso leichter lässt sich die Lücke schließen. Grund ist der sogenannte Zinseszins-Effekt.

Wer zum Beispiel

15 Jahre vor Rentenbeginn mit Sparen anfängt und jeden Monat 50 Euro anlegt (z.B. in sogenannten ETFs), kann im Alter auf insgesamt 32 800 Euro hoffen. Das macht über 20 Jahre Rente rund 136

Euro im Monat.

Wer erst zehn Jahre vor Rentenbeginn mit dem Sparen anfängt, kann auf 17 400 Euro hoffen.

Das entspricht aber nur rund 72,50 Euro monatlich über 20 Jahre.

(jcb)